

- Mittel- und Oberstufe: zweisprachige Sammlung (Kochrezepte, Bastelanleitungen, Witze, Rätsel etc.). In einem Heft oder Ordner sammeln; evtl. vervielfältigen und dekorativ gestalten.
- Mittel- und Oberstufe: Gestaltung eines Buchumschlags und Klappentexts (entweder zweisprachig oder parallel in der Erst- und in der Schulsprache); vgl. <http://www.sikjm.ch/literale-foerderung/projekte/mein-buchumschlag> und <http://www.sikjm.ch/medias/sikjm/literale-foerderung/projekte/mein-buchumschlag-didaktische-anregungen.pdf>
- Mittel- und Oberstufe: Gestaltung eines zwei- oder mehrsprachigen «Fotoromans» mit selbst aufgenommenen Bildern und Sprechblasen. Verarbeitung am besten am Computer. Vgl. Heft «Förderung des Schreibens in der Erstsprache», Nr. 22.3.
- Mittel- und Oberstufe: zweisprachige Schülerzeitung (Wandzeitung, geheftete Zeitung A4, elektronische Zeitung).

3.3 Sprachbiografische Themen

Ziel

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Aufwachsen in und zwischen zwei Sprachen stärkt die Reflexionskompetenz und das Wissen über die Besonderheit der eigenen Biografie und der persönlichen Kompetenzen. Zur Attraktivität des Themas trägt bei, dass es unmittelbar an den eigenen Erfahrungen und Erinnerungen anknüpft.

2.–9. Kl.

30–45 Min.



Material:
je nach Art der Durchführung
(A2-Papier für Plakat).

Hinweise:

- Meist existieren sowohl die Erstsprache als auch jene des Einwanderungslandes in dialektalen Varianten und in einer Standardform. Selbstverständlich sollen alle thematisiert werden. (Am meisten Mühe haben viele HSU-Schüler/innen mit der Standardvariante der Erstsprache.)
- Das Thema lässt sich mit verschiedenen, altersgemäß angepassten Fragestellungen angehen. Gut möglich ist, dass verschiedene Stufengruppen parallel an verschiedenen Fragestellungen arbeiten und einander abschließend ihre Ergebnisse präsentieren.
- Im Normalfall wird das Projekt auf zwei Wochen verteilt (Einführung in der ersten Woche, Durchführung in der zweiten). Einen guten Einstieg bieten die «Sprachenumrisse», siehe oben 3.1.

Ablauf:

- Die LP informiert über das Projekt, formuliert die genaue Fragestellung (evtl. pro Altersgruppe eine unterschiedliche Fragestellung, siehe oben) und gibt klare Aufträge für die Weiterarbeit (z. B. sich bis nächste Woche die verlangten Informationen beschaffen und entsprechende Notizen mitbringen). Eine Liste mit möglichen Fragestellungen findet sich unten.
- In der nächsten Woche werden die Ergebnisse der Aufträge zusammengetragen, evtl. schriftlich auf einem Plakat zusammengefasst und in der Klasse präsentiert. Je nach Fokus kann sich daran ein schriftlicher Text oder eine Diskussion anschließen, in der die S die Einsichten reflektieren, die sie bei diesem Projekt gewonnen haben.

- Mögliche Fragestellungen:
 - Alle Stufen: Meine ersten Wörter und Sätze in der Erst- und Zweitsprache (zu Hause nachfragen!); lustige Fehlleistungen und Pannen in der Erst- und Zweitsprache (falsch Verstandenes und falsch Angewendetes); Personen, die für mich beim Lernen der Erst- und Zweitsprache wichtig waren.
 - Mittel- und Oberstufe: Was waren meine besonderen Schwierigkeiten beim Erwerb der Zweitsprache? Was lernte ich wie, welche Strategien hatte/habe ich? Was macht mir heute noch Mühe und wie könnte ich das in den Griff bekommen? Variante: Lustige Missverständnisse szenisch als Sketch darstellen.
 - Mittel- und Oberstufe: Was kann ich gut in meiner Erstsprache und in welchen Bereichen habe ich Schwierigkeiten?
 - Mittel- und Oberstufe: Dialekt und Standardsprache in der Erst- und Zweitsprache: Wo wende ich welche Form an; wie ist meine emotionale Beziehung zu den beiden Varianten; was spricht für den Erwerb der Standardsprache (was nützt das, besonders auch in der Erstsprache)?
 - Mittel- und Oberstufe: Aufwachsen in und mit zwei Sprachen: Was sind die Vorteile, aber auch die Probleme gegenüber dem einsprachigen Aufwachsen? – Werde ich meine eigenen Kinder ebenfalls zweisprachig aufziehen, warum (nicht)?
 - Mittel- und Oberstufe: Erfahrungen der Eltern oder Großeltern beim Zuzug ins neue Sprachgebiet: Wie erging es ihnen, welche Schwierigkeiten hatten sie, wie gingen sie damit um? Hierzu evtl. Leitfragen für ein Interview erarbeiten und Teile des Interviews auf Tonträger aufnehmen.
 - Oberstufe: Verschiedene Sprachen haben oft auch ein verschieden hohes Prestige. Wie ist das mit unserer Erstsprache; was für Erfahrungen habe ich hier schon gemacht?

3.4 Nutzung der elektronischen Medien in verschiedenen Sprachen

3

Ziel

Medienkompetenz, insbesondere Kompetenz im Umgang mit den elektronischen Medien, zählt zu den Schlüsselqualifikationen in der heutigen Welt. Im mehrsprachigen Umfeld muss diese Kompetenz selbstverständlich mit Bezug auf mehr als nur eine Sprache auf- und ausgebaut werden. Der HSU kann und soll hier vielfältige Gelegenheiten nutzen.

5.–9. Kl.

10–90 Min.



Material:
Computer mit Internetzugang
(in der Schule oder zu Hause),
Handy/Smartphone.

Hinweise:

- Zu den elektronischen Medien, die sich in der Schule gut auch mehrsprachig nutzen lassen, zählen vor allem die folgenden: Computer (Textverarbeitung und -gestaltung; Internet zur Beschaffung von Informationen; E-Mail; soziale Netzwerke [Facebook, Chatrooms etc.] sowie Skype und ähnliche Plattformen für schriftliche und mündliche Kontakte und Auskünfte), Handy für SMS, Smartphone für Funktionen in der Art des Computers.
- Im Vordergrund steht im HSU die Nutzung der elektronischen Medien in der Herkunftssprache; daneben lassen sich diese Medien aber natürlich auch im Rahmen anderer Projekte nutzen (im vorliegenden Kapitel z. B. für die Vorschläge 3.3–3.6).